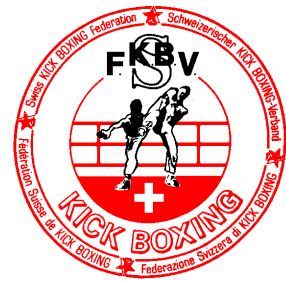




WAKO Switzerland

Schweizerischer Kickboxverband
Fédération Suisse de Kickboxing
Federazione Svizzera di Kickboxing
Swiss Kickboxing Federation



Verbandsjahr 2016, vorgestellt vom Präsidenten ad interim

Themenbereiche

- 1) **Rückblick auf die Delegiertenversammlung vom 23.04.2016 in Bern**
- 2) **Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2016**
- 3) **Vorstellung elektronische Lizenzen im ‚sportdata‘**
- 4) **Neue Entschädigungszahlungen an Administration und Präsidium**
- 5) **Rücktritt von Ivo Furrer als Präsident**
- 6) **Weiterführung des Amtes als Präsident ad interim**
- 7) **Beitritts-gesuch vom 27.01.2017 bei der Swiss Olympic Association**
- 8) **Unterstützungsgelder von Swisslos Sportfonds Aargau**
- 9) **Finanzielle Unterstützungen von Mitgliedern der Nationalmannschaften**
- 10) **Jahresrückblick auf das Jahr 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017**
- 11) **Wahl Präsident, Leiter Finanzen und Rechnungsrevisor**
- 12) **Jahresrechnungen 2014 und 2015 und Genehmigung derselben**
- 13) **Jahresrechnung 2016 und Vorschlag zur Genehmigung**
- 14) **Erforderlichkeit einer professionellen Administration**
- 15) **Angemessene Entschädigung für professionelle Administrationsarbeiten**
- 16) **Vorschlag zur Genehmigung des Budgets für das Jahr 2017**
- 17) **Schlussbemerkungen**

1) Rückblick auf die Delegiertenversammlung vom 23.04.2016 in Bern

Bekanntlich fand am 23. April 2016 die Delegiertenversammlung über die vergangenen Jahre 2014 und 2015 in Bern statt. Es waren 69 stimmberechtigte Personen aus 31 Mitgliedschaften anwesend. Nach einer kurzen Vorstellung unseres Hauptsponsors Budo Sport Nippon AG Zürich erfolgten Vorträge durch die beiden Sportchefs und durch den Verantwortlichen für die neu wieder eingeführte Disziplin ‚Low Kick‘ und später noch durch Max Siegrist in seiner damaligen Funktion als Chef Schiedsrichter.

Nach der Genehmigung des Protokolls für die Delegiertenversammlung vom Jahre 2014 wurde der Bericht durch den Präsidenten Ivo Furrer für die beiden vergangenen Jahre (2014 und 2015) verlesen.

Anschliessend erfolgten Ausführungen zu den Jahresrechnungen 2014 und 2015, zur Lizenzhitparade, zur Genehmigung des Budgets für das Jahr 2016 und danach fanden die Wahlen statt. Anstelle von Josef Sturm, welcher als Vizepräsident und Kassier diese Ämter Anfang 2016 niederlegte, erfolgte die Wahl meiner Person als zweiter Vizepräsident. Der Präsident, Ivo Furrer, und der erste Vizepräsident, Georges Nikiteas, wurden wieder gewählt und Dr. Bendik Höhn als Rechnungsrevisor, dies für die Dauer von zwei Jahren. Das Amt als Kassiererin, welches seit der letzten Delegiertenversammlung nicht mehr dem Vorstand angehört, hat Yolanda Paniagua zusätzlich, nebst ihrer Tätigkeit in der Administration, übernommen.

2) Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2016

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 2016 wurde auf unserer Homepage in Deutsch, Französisch und Italienisch publiziert. Es wurde zudem darüber abgestimmt, dass inskünftig jedes Jahr eine Delegiertenversammlung stattfinden soll, was in Anbetracht der Hülle von ständig neuen Informationen und Veränderungen in der heutigen Zeit bestimmt auch sinnvoll ist. Das Protokoll für das Jahr 2016 wurde genehmigt, besten Dank dafür.

3) Vorstellung elektronischer Lizenzen mit 'sportdata'

Vorab vielen Dank an Roland Breiteneder, dass er sich die Zeit dafür genommen hat, uns an der heutigen Delegiertenversammlung den elektronischen Kämpferpass vorzustellen.

Ich bin überzeugt, dass all diejenigen, welche den Einsatz des elektronischen Turnierbewertungssystems ‚sportdata‘ miterleben durften, welches sich im internationalen Bereich bei der WAKO bereits bestens bewährt hat und bei unserem Schweizermeisterschaftsturnier 2016 am Schwyzer Cup das erste Mal zum Einsatz kam, nur Positives berichten können. Ein besonderes Dankeschön gilt auch unserer Turnierleiterin Monika Rast und ihren Helferinnen, welche durch den sportdata-Einsatz und deren Anwendung sich ebenfalls umstellen mussten, was ihnen mit grosser Bravour auch gelungen ist. Dank der sehr wertvollen Unterstützung von Roland Breiteneder und seinem Team ist es möglich, dass wir bei Bedarf auch während dem Turnier den nötigen Support erhalten,

wenn irgendwelche Probleme mit dem System auftauchen sollten und wir nicht mehr weiter wissen.

An dieser Stelle möchte ich mich zudem recht herzlich bei Rienus van Hees bedanken, welcher sämtliche erforderlichen Gerätschaften (sehr gute und preisgünstige Occasionsgeräte) für den Betrieb des Turnierbewertungssystems für unseren Verband anschaffte. Hinzu kommt, dass er bei technischen Problemen an Turnieren als wertvolle Ansprechperson behilflich sein kann und auch die Verantwortlichkeit beim Auf- und Abbau der Gerätschaften sowie der Lagerung übernommen hat. Vielen Dank ‚Rienus‘. Die Gesamtauslagen für das Sportdata Equipment beträgt für den Verband rund CHF 6'500.00. Dies sind einmalige Kosten für die Anschaffung sämtlicher Gerätschaften. Für die Benützung des Turnierbewertungssystems ‚sportdata‘ entstehen dem Verband keinerlei Kosten.

Roland Breitender hat soeben bei seiner Vorstellung die Vorzüge eines elektronischen Kämpferpasses sehr anschaulich dargelegt. Es ist wirklich beeindruckend, was mit dem Turnierbewertungssystem ‚sportdata‘ auch sonst noch alles gemacht werden kann. Von meiner Seite aus besteht ein grosses Verständnis für diejenigen Personen, welche seit vielen Jahren im Kampfsport aktiv sind und eine Vielzahl von handschriftlichen Eintragungen in ihren Kämpferpässen haben. Ich bin sicher, dass wir uns zukünftig dennoch mit der Thematik der Beschaffung eines elektronischen Kämpferpasses ernsthaft beschäftigen müssen. Ob überhaupt und wann der richtige Zeitpunkt dafür wäre, soll nun per Abstimmung entschieden werden.

Ich schlage vor, dass wir zuerst durch die anwesenden Mitglieder darüber abstimmen lassen, ob inskünftig dem elektronischen Kämpferpass der Vorrang gegenüber dem bisherigen physisch vorhandenen Kämpferpass gewährt werden soll. Falls die Abstimmung ein Ja ergeben sollte, soll in einer zweiten Phase darüber abgestimmt werden, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist, dass die Umstellung vorgenommen werden kann. Denjenigen Mitgliedern, welche den Kämpferpass in Papierform beibehalten möchten, kann dies nach wie vor gewährt werden. Massgebend sind jedoch die Eintragungen im elektronischen Kämpferpass.

4) Neue Entschädigungszahlungen an Administration und Präsidium

An der letzten Delegiertenversammlung war ein grosses Missbehagen in Bezug auf die beantragten neuen Auslagen von CHF 1'500.00 monatlich für die Administration und CHF 500.00 monatlich für das Präsidium spürbar. Bis zur heutigen Delegiertenversammlung wurden diese Auslagen nach Diskussionen letztendlich in der Abstimmung

genehmigt. Nach der Delegiertenversammlung hat ein Verbandsmitglied einen schriftlichen Antrag an den Vorstand verfasst, mit der Forderung einer Kostenkontrolle für diejenigen Personen, welche monatliche Fixbeträge ausbezahlt erhalten.

An der ersten Vorstandssitzung nach der Delegiertenversammlung 2016, welche am 20. Mai 2016 auf der Autobahnraststätte in Würenlos stattfand, wurde von der Administration und vom Präsidenten verlangt, dass diese entweder die ungefähre Anzahl von geleisteten Stunden, welche sie für ihre Tätigkeiten für den Verband leisten oder aber eine Auflistung über ihre geleisteten Arbeiten in Form von Projekten etc. schriftlich ausweisen, damit dies anlässlich der heutigen Delegiertenversammlung entsprechend ausgewiesen oder darüber informiert werden kann.

5) Rücktritt von Ivo Furrer als Präsident

Der Präsident Furrer Ivo konnte sich mit der Forderung, dass er sich über die von ihm geleisteten Arbeitseinsätze und Stunden auszuweisen habe, nicht einverstanden erklären. Er äusserte, dass er in den zwei Jahren, in welcher er als Präsident tätig war, unzählige Stunden für den Verband geleistet habe. Seine eigenen Kampfsportschulen hätten unter dem enormen Arbeitseinsatz für den Verband sehr gelitten. Dadurch hätte er sogar rückläufige finanzielle Einkünfte hinnehmen müssen. An der Delegiertenversammlung habe er zudem eine bittere Erfahrung machen müssen. Er sei irrtümlicherweise der Meinung gewesen, dass seine geleisteten Arbeiten von den Verbandsmitgliedern geschätzt würden. Als es zu heftigen Diskussionen kam, insbesondere wegen den Finanzen für die Jahre 2014 und 2015 und den neu geforderten Zahlungen für die Administration und das Präsidium, sei er derart enttäuscht darüber gewesen, dass er nicht mehr bereit war, weiterhin das Amt als Präsident auszuüben.

Nur wenige Tage nach der Vorstandssitzung vom 20.05.2016 erklärte Ivo Furrer seinen sofortigen Rücktritt als Verbandspräsident.

6) Weiterführung des Amtes des Präsidenten ad interim

Die unerwartete und sofortige Niederlage des Amtes als Präsident durch Ivo Furrer führte dazu, dass eine ausserordentliche Sitzung, zwischen den beiden Vize-Präsidenten (Georges Nikiteas und meiner Person) sowie Yolanda Paniagua von der Administration am Wohnort von Georges Nikiteas Ende Mai 2016 einberufen werden musste. In dieser ausserordentlichen Sitzung galt es zu besprechen, wie es mit unserem Verband, nach dem Ausstieg von Ivo Furrer, weiter gehen soll. Alle waren sich einig, dass man eine weitere gemeinsame Tätigkeit für den Verband leisten möchte. Es wurde entschieden,

dass bis zur heute stattfindenden Delegiertenversammlung das Präsidium ad interim durch meine Person, das Vizepräsidium weiterhin durch Georges Nikiteas und die Administrationsarbeiten sowie die Tätigkeiten als KassiererIn weiterhin durch Yolanda Paniagua betrieben werden sollen. Weitere standhafte Unterstützung wurde uns durch den 1. Sportchef Rocco Cipriano zugesichert.

Für meine Person war nicht absehbar, wieviel Arbeit im Rahmen des Präsidiums tatsächlich anfallen wird. Auf die an der letzten Delegiertenversammlung zugesprochene Entschädigung von monatlich CHF 500.00 habe ich verzichtet. Es galt herauszufinden, ob ich von meiner beruflichen Tätigkeit als Staatsanwalt im Kanton Aargau, überhaupt in der Lage bin, dieses Amt mit der notwendigen Gewissenhaftigkeit ausüben zu können oder nicht. Nach den vergangenen Monaten, wo ich nun diese Tätigkeit ausüben konnte, bin ich zur Überzeugung gelangt, dass mir die Ausübung dieses Amtes weiterhin möglich ist. Ich würde auch weiterhin auf eine Entschädigung verzichten und dieses Amt, zu dem ich mich an der heutigen Delegiertenversammlung zur Wahl zur Verfügung stelle, ehrenamtlich weiterführen.

7) Beitritts-gesuch vom 27.01.2017 bei der Swiss Olympic Association

Am 27. Januar 2017 wurde durch unseren Verband ein Beitritts-gesuch an die ‚Swiss Olympic Association‘ in Bern gestellt. Diejenigen, welche schon länger Mitglied unseres Verbandes sind, dürften wohl Kenntnis darüber haben, dass unser Verband schon einmal in einer Art ‚Mitgliedschaft‘ zur Swiss Olympic Association gestanden ist. Damals hat unser Verband den Zugang über ‚Swiss Wushu‘ erlangt, welche bereits Mitglied bei der Swiss Olympic Association waren. Für den Verband resultierten aus dieser Art von untergeordneter ‚Mitgliedschaft‘ bei ‚Swiss Wushu‘ keinerlei Vorteile, im Gegenteil, es mussten jährlich mehrere tausend Franken für Sekretariatsarbeiten bezahlt werden. Noch im Jahre 2015 haben der damalige Vorstand, Furrer Ivo, Nikiteas Georges und Sturm Josef beschlossen, keine weiteren Kosten mehr zu bezahlen, was selbstredend den gleichzeitigen Ausschluss zur Folge hatte.

An der Juniorenweltmeisterschaft in Dublin (Irland) im August 2016 hatte ich eine längere Unterredung mit dem WAKO Präsidenten, Borislav Pelevic und dessen Vizepräsidenten Roy Baker. Beide teilten mit, dass die WAKO World als alleroberstes Ziel die Anerkennung durch die IOC-Vollversammlung für Kickboxen als olympische Sportart anstrebe. Von den Weltweit insgesamt 126 nationalen Verbänden (Stand Dezember 2015) mit mehr als zwei Millionen Kickboxer auf fünf Kontinenten, sind deren 97 Länder von ihren nationalen olympischen Komitees (NOK) oder den Sportbehörden der

Regierungen offiziell anerkannt. Das grosse Ziel des WAKO Weltverbandes bleibt die Anerkennung unseres Sportes als olympische Sportart.

Borislav Pelevic und Roy Baker vertraten die klare Auffassung, dass die WAKO Switzerland unbedingt versuchen müsse, eine eigenständige Mitgliedschaft bei der Swiss Olympic Association anzustreben und boten an, dass wir bei Schwierigkeiten mit jeglicher Art von Unterstützung von ihnen rechnen können.

Aus diesem Grund wurden grosse Bemühungen unternommen, damit am 27. Januar 2017 der vollständige Antrag (dieser umfasst inklusiv aller Beilagen einen gesamten Bundesordner an Akten) in Bern eingereicht werden konnte. Durch die Administration wurde allen Mitgliedern, Offiziellen und Schiedsrichtern einen Tag nach der Gesuchseinreichung darüber informiert. Am 2. Februar 2017 wurde von Swiss Olympic in Bern der Eingang des Beitrittsgesuchs bestätigt. Es ist zu erwarten, dass klare zum Teil auch neue Strukturen von Swiss Olympic von unserem Verband gefordert werden, welche wir erfüllen müssen, ansonsten eine Aufnahme bei Swiss Olympic wohl kaum zu Stande kommen wird. Für diese Anliegen werde ich für Swiss Olympic als zentrale Ansprechperson zur Verfügung stehen. Diejenigen Sachen, welche ich unter Mithilfe unserer Administration erledigen kann, werden nicht delegiert. Es wird aber auch Sachen geben, die delegiert werden müssen, wofür ich bereits an dieser Stelle darum ersuche und auch äusserst dankbar bin, wenn sich motivierte und zuverlässige Personen diesen Aufgaben annehmen und mithelfen, damit wir unser Ziel, die Aufnahme unseres Verbandes bei Swiss Olympic, auch tatsächlich schaffen werden. Gemäss Stand vom 1. Januar 2017 hat unser Verband derzeit 47 Mitglieder. Die Gesamtzahl unserer Mitglieder angehörenden Schüler beträgt beachtliche 3'284.

8) Unterstützungsgelder von Swisslos Sportfonds Aargau

Für die für mich tätige Assistenzstaatsanwältin, welche eine leitende Funktion bei Swiss Volley hat, wurde ich darüber informiert, dass unser Verband allenfalls die Möglichkeit habe, an Unterstützungsgelder bei Swisslos Sportfonds Aargau zu gelangen. Sie selbst hat für Swiss Volley Aargau jährlich solche Gesuche eingereicht, welche stets gutgeheissen wurden.

Aufgrund dieser für mich neuen Erkenntnisse nahm ich entsprechende Abklärungen vor. Für die Gesuchseinreichung ist es massgebend, wo sich der Wohnort des Präsidenten befindet. Nach Durchsicht der zahlreichen Formulare und nach Prüfung, was in welcher Form überhaupt beantragt werden kann, entschied ich mich dafür, für den Verband ein entsprechendes Gesuch bei Swisslos Sportfonds Aargau einzureichen.

Swisslos Sportfonds Aargau stellt für die Anschaffung von Sportgeräten und –material Entschädigungszahlungen für Sportvereine in Aussicht. Rückwirkend können über einen Zeitraum von maximal 3 Jahren Entschädigungszahlungen für die Anschaffung solcher Gerätschaften beantragt werden. Es werden dabei unterschiedliche Beitragssätze zwischen 25% bis 40% für Geräteanschaffungen in Aussicht gestellt. Das einzige was bei Gutheissung eines Antrages als Gegenleistung erbracht werden muss, ist, dass das Logo von Swisslos Sportfonds auf der Homepage des Verbandes ersichtlich sein muss. Das wurde von uns auch umgehend in der Fusszeile unserer Homepage eingefügt. Mit Gesuch vom 27. September 2016 habe ich alle bis zu diesem Zeitpunkt im Jahre 2016 angeschafften Gerätschaften für das Turnierbewertungssystem ‚sportdata‘ eingereicht. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen die Auslagen bei etwas mehr als CHF 6'000.00. Im begründeten Gesuch mussten die einzelnen Positionen genau umschrieben werden, es mussten die vollständigen Verkaufsbelege vorhanden sein und es mussten die Zahlungsnachweise durch den Verband transparent offen gelegt werden.

Am 8. November 2016 erhielt unser Verband vom Präsidenten der Sportkommission die Mitteilung, dass unser Antrag genehmigt wurde und uns in den nächsten Tagen ein Betrag von rund CHF 1'500.00 auf das Konto unseres Verbandes überwiesen werde. Somit erhielten wir rund ¼ der Kosten für die Anschaffung der Gerätschaften für ‚sportdata‘ auf diese Art entschädigt.

Sobald wir weitere entschädigungswürdige Sportgeräte und –material anschaffen werden, werde ich inskünftig jährlich einen entsprechenden Antrag beim Swisslos-Sportfonds Aargau einreichen.

Nun ist es bekanntlich so, dass Ende 2015 für die Disziplin ‚Low Kick‘ durch den Verantwortlichen Rienus van Hees ein Ring inkl. Transportanhänger und Zubehör angeschafft wurde. Käufer und Inhaber des Ringes ist Rienus van Hees. Er hat anerboden, dass er bereit wäre, den Ring inkl. Transportanhänger und Zubehör an den Verband zu verkaufen. Wenn der Kauf des Ringes inkl. Transportanhänger und Zubehör durch den Verband erwünscht ist und die finanzielle Anschaffung in Form einer Abstimmung gutgeheissen wird, könnte nach der Bezahlung, von meiner Seite aus, wiederum ein entsprechender Antrag bei Swisslos-Sportfonds Aargau eingegeben werden. Es darf damit gerechnet werden, dass wir von Swisslos-Sportfonds Aargau rund 40% vom Anschaffungspreis des Ringes erhalten würden. Unklar ist, ob wir auch für den Transportanhänger und das weitere Zubehör eine Entschädigung erhalten würden.

Die Gesamtkosten für den Ring betragen ca. CHF 15'000.00. Wenn wir von Swisslos-Sportfonds AG 40% rückerstattet erhalten würden, entspricht dies einem Betrag von

CHF 6'000.00. Von den übrig gebliebenen rund CHF 9'000.00, bekäme der Verband noch rund CHF 8'000.00 von Sponsoren, welche Rienus van Hees bereits finden konnte, ausbezahlt. Somit läge der Betrag, welcher der Verband letztendlich noch für einen praktisch komplett neuen Ring zu bezahlen hätte, bei rund CHF 1'000.00.

Es gilt an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um eine rein rechnerische Angelegenheit handelt. Ob dies letztendlich in dieser Form verwirklicht werden kann, liegt an der Gutheissung eines entsprechenden Gesuches an Swisslos-Sportfonds, wonach diese effektiv 40% vom Kaufpreis zu Gunsten unseres Verbandes zurückerstatten würden. Aus meiner Sicht bin ich sehr zuversichtlich, dass das geplante Vorhaben so realisiert und umgesetzt werden könnte. Auf diese Art würde der Verband Eigentümer des Ringes mit Transportgerät und Zubehör.

Die Disziplin ‚Low Kick‘ wurde, wie euch allen bekannt ist, wieder neu bei uns eingeführt. Im Jahre 2016 erfolgten erstmals die Wettkämpfe in dieser Disziplin während der gesamten Saison. Die Schweizermeistertitel konnten im Rahmen erfolgter Finalkämpfe an einer separat durchgeführten Gala im Dezember 2016 vergeben werden. Ich bin zuversichtlich, dass sich diese Disziplin in den kommenden Jahren wieder fest in unseren Turnierabläufen etablieren wird. Weiter bin ich davon überzeugt, dass mit einem weiteren Zuwachs von Kämpfern und Kämpferinnen gerechnet werden darf. Am 4. März 2017 fand in Nidau ein erstes Sparringstreffen statt. Dieses musste sehr kurzfristig terminiert werden. Trotzdem war das Interesse riesig, es haben rund 45 Kämpfer/innen daran teilgenommen. Dies hat sehr eindrücklich gezeigt, wieviel Potential für die Weiterführung der Disziplin ‚Low Kick‘ in der Schweiz vorhanden ist. Die Anschaffung des Ringes liegt aus meiner Sicht im Interesse unseres Verbandes und würde dazu führen, dass die Veranstalter bei den Schweizer Meisterschaften keine Gebühren für den Ring zu bezahlen hätten.

Ich möchte nun darüber abstimmen lassen, ob die Abwicklung des Erwerbs des Ringes in der soeben vorgestellten Art durch die Mitglieder unseres Verbandes gewünscht wird oder nicht.

Abschliessend möchte ich noch erwähnen, dass die nun bekannt gegebenen Entschädigungen bei Swisslos-Sportfonds nicht nur durch uns als Verband, sondern von allen Sportvereinen beantragt werden können. Die hier anwesenden Personen, welche einen Verein betreiben und entsprechende Materialanschaffungen in den letzten drei Jahren gemacht haben, sind ebenfalls zur Einreichung solcher Gesuche berechtigt. Damit ihr nicht die ganzen Abklärungen machen müsst, kann ich denjenigen, welche Interesse bekunden, bei Bedarf, den von mir eingereichten, begründeten Antrag mit Beilagen per

Mail zukommen lassen.

9) Finanzielle Unterstützungen von Mitgliedern der Nationalmannschaften

Eines unserer Verbandshauptziele liegt ganz klar in der Unterstützung unserer Vorzeigesportler (Mitglieder und Kaderangehörige unserer Nationalmannschaften). Durch die Sportchefs wurde eine Weisung für Nationalmannschaften und National Coaches erarbeitet und durch den Vorstand abgesehnet.

Zusätzlich wurden einheitliche Spesenformulare eingeführt. Antragsberechtigte müssen ab dem 1. Oktober 2015 zwingend die Spesenformulare gemäss vorliegender Weisung ausfüllen, an die Sportchefs zur Kontrolle weiterleiten und erst nach erfolgter Prüfung erfolgt die Weiterleitung an die Administration zur Ausbezahlung der zustehenden Entschädigungen. Ganz neu ist die Kostenbeteiligung des Verbandes an den Fahrkosten für Motorfahrzeuge an Turniere, wobei pro Kilometer CHF 0.30 entschädigt wird. Somit fallen für Mitglieder der Nationalmannschaften und Offizielle keine Kosten mehr für Reisen mit Fahrzeugen an Turniere an. Auch Transferkosten vom Flughafen zum Hotel und Turnierort werden vom Verband für die Nationalmannschaftsmitglieder und Offizielle vollständig entschädigt. Den National Coaches und den Offiziellen werden sämtliche Kosten (auch Hotel- und Flugkosten) an internationalen Einsätzen entschädigt.

Dies ist ein grosser Schritt, mussten unsere Sportler/innen oder deren Eltern doch zuvor stets viel Geld für die Fahrten an internationale Turniere ausgeben. Weiter wurde seit der Einführung der Weisung für Nationalmannschaften und National Coaches strikte darauf geachtet, dass die Kämpfer/innen bei erreichten Podestplätzen an internationalen Turnieren oder EM- und WM-Teilnahmen, die ihnen zustehenden Entschädigungen auch tatsächlich erhalten haben.

Dank unserem Hauptsponsor konnten die Nationalmannschaftsmitglieder, Coaches und Offizielle mit Topausrüstungen ausgestattet werden. Auch für alle im Schiedsrichterwesen tätigen Personen konnten qualitativ tolle Hemden angeschafft werden, dies alles dank unserem Hauptsponsor Budo Sport Nippon AG Zürich.

Seit der Einführung der neuen Funktion als Sportchef wurden insbesondere bei den Nationalmannschaften zahlreiche Änderungen und Verbesserungen vorgenommen. So wurden folgende Nationalmannschaften neu gegründet:

- Point Fighting für Junioren mit Nationalcoach Andrea Faggiano / Stellvertreter Rocco Cipriano (ab 2017: Riccardo Bürge und Rocco Cipriano)
- Light- und Kick Light Contact für Junioren mit Nationalcoach Stefan Bernauer / Stellvertreter Kevin Eichenberger

- Low Kick Erwachsene mit Nationalcoach Franz Gruber / Stellvertreter Adrian Aliu
- Musical Forms Freestyle, mit und ohne Waffen, für Junioren und Erwachsene mit Nationaltrainerin und –Coach Caroline Martin Asal.

Bei den bereits bestehenden Nationalmannschaften gab es beim Point Fighting einen Wechsel, nachdem Berlingieri Antonio und Patrizia ihre Ämter abgaben. Neu ist Riccardo Bürge Nationalcoach und sein Stellvertreter war bis anhin Omar Gerini und neu Andrea Faggiano. Ab dem Jahre 2017 ist es so, dass Riccardo Bürge und Andrea Faggiano die gegenseitigen Stellvertretungen ihrer beiden Teams übernommen haben. Besten Dank an dieser Stelle an Omar Gerini, welcher bis anhin die Stellvertretung für das Team der Erwachsenen ausgeübt hat. Rocco Cipriano wird weiterhin dem Junioren Point Fighting Team zur Seite stehen, insbesondere in Bezug auf die Vorbereitungen im mentalen Bereich.

Auch beim Leichtkontakt und Kick-Light gab es einen Wechsel, nachdem Sandro Müller und Petra Bättig ihre Ämter abgaben. Neu ist Roger Francioni als Nationalcoach und sein Stellvertreter ist Benny Baumgartner. Die momentane Situation ist so, dass Sabrina Elmiger, welche auch die gesamten Administrationsarbeiten macht Roger Francioni bei Allem sehr tatkräftig unterstützt.

Im ‚Low Kick‘ für Erwachsene hat sich für das Jahr 2017 ebenfalls eine Änderung ergeben. Franz Gruber ist nach wie vor der Nationalcoach. Anstelle von Erol Sax, welcher bis anhin als Stellvertreter tätig war, konnte Aliu Adrian als neuer Stellvertreter von Franz Gruber eingesetzt werden. Erol Sax hat sich entschieden als Schiedsrichter in der Disziplin ‚Low Kick‘ tätig zu sein, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Caroline Martin ist nach wie vor als Nationaltrainerin für die Disziplin Musical Formen tätig.

Wir dürfen sehr stolz sein auf unsere Nationalmannschaften, welche auch gut untereinander harmonieren. Beeindruckend sind auch die zahlreichen Erfolge, welche im vergangenen Jahr erzielt werden konnten. Unser 1. Sportchef, Rocco Cipriano, wird im Anschluss an den Jahresbericht noch darüber berichten.

Mit der Gründung weiterer Mannschaften sind die Zahlen der Mitglieder und Kader der Nationalmannschaften stark angestiegen. An internationalen Turnieren sind somit viel mehr Kämpfer/innen von unserem Land anzutreffen, als dies früher der Fall war. Natürlich sind dadurch auch die Spesen für die Fahrtkosten und die Auslagen für erzielte Podestplätze stark angestiegen.

Es kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass in den Vorjahren das Budget für die Nationalmannschaften in gleicher Höhe oder sogar höher wie im Jahr 2016 veranschlagt

wurde, jeweils voll ausgeschöpft wurde. Dies, obwohl weniger Kämpfer in den Nationalteams waren und bereits deshalb schon bedeutend weniger Spesen verursacht wurden als im Jahr 2016. Mehr zu diesem Thema könnt ihr aus den entsprechenden Revisorenberichten für die Jahre 2014 und 2015 entnehmen.

Heute können wir stolz darüber berichten und können dies auch entsprechend belegen, dass die sehr grosszügig ausbezahlten Gelder und Entschädigungen tatsächlich zu Gunsten unserer Kämpfer/Kämpferinnen eingesetzt wurden. Leider und dies in den Jahresrechnungen 2014 und 2015 deutlich zum Vorschein gekommen, war es vorher anders.

Wie ich bereits letztes Jahr in meinem Vortrag als Sportchef angemerkt habe, ist es heute so, dass unsere Sportler mit der internationalen Spitze mithalten können. Schön ist auch, dass in die Jugendförderung mit den neuen Nationalmannschaften im Point und im Light sehr viel investiert wurde. Es ist doch toll, dass wir heute die Möglichkeit haben, dass ein Nationaltrainer bei den Erwachsenen, wenn die Junioren das Alter von 18 Jahren überschritten haben, diese in sein Team übernehmen und weiter deren Sportlerkarriere begleiten kann.

Mit einer weiterhin starken Unterstützung unserer Nationalmannschaften bin ich davon überzeugt, dass unsere Sportart auch im Bereich vom Breitensport einen Aufschwung erleben und immer besser bekannt werden wird. Die Erfolge unserer Sportler erscheinen in den Medien oder werden auf unserer Homepage/Facebook Seite veröffentlicht. Die Zunahme von Mitgliedern der Nationalmannschaften wird bestimmt auch in den Vereinen der einzelnen Regionen dafür sorgen, dass es zu einer Zunahme von Mitgliedern kommen wird oder bereits schon dazu gekommen ist.

Dort wo Mitglieder einer Nationalmannschaft trainieren und ihr Können als Vorzeigesportler zeigen, ist die Rekrutierung von Nachwuchs in der Regel kein Problem. Die hervorragende, seit vielen Jahren betriebene Jugendarbeit im Bereich vom Kickboxen durch Rocco Cipriano in Wohlen, zeigt dies eindrücklich auf. Bei Kickboxing Wohlen gibt es bereits seit mehr als 2 Jahren einen Aufnahmestopp für Jugendliche, weil die Platzverhältnisse einfach nicht mehr ausreichen. Ein Grund dafür ist unter anderem bestimmt, dass zahlreiche Mitglieder von Nationalmannschaften dort trainieren und ihre Erfolge regelmässig in den Medien publiziert werden. Auch hier hat unsere Administration, dafür gesorgt, dass Medienberichte von allen unseren Mitgliedern neu auch über unsere Website abrufbar sind und so der Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden können.

10) Jahresrückblick auf das Jahr 2016 und Ausblick auf das Jahr 2017

Für die Schweizermeisterschaften fand der Yverdon Cup am 7. Februar 2016, der Reinacher Cup am 13. März 2016, der Freiämter Cup am 29. Mai 2016, der Schwyzer Cup am 12. Juni 2016, der Urner Cup am 11. September 2016 und der Züri Cup am 6. November 2016 statt. Erstmals wurde am Schwyzer Cup vom 12. Juni 2016 mit dem neuen System Sportdata ein erfolgreicher Versuch gestartet. Es darf darauf hingewiesen werden, dass wir für die gesamte Software nichts bezahlen mussten. Dies war bis heute so und wird auch in Zukunft so sein. Die erforderlichen Gerätschaften wurden, wie bereits vorher schon erwähnt, von Rienus van Hees entsprechend den Bedürfnissen angeschafft und aufgerüstet und standen bereits mehrfach erfolgreich im Einsatz. Nebst diesen sechs nationalen Veranstaltungen erfolgten durch zahlreiche Kämpfer/innen der verschiedenen Nationalmannschaften Teilnahmen an diversen internationalen Turnieren, der Junioren Weltmeisterschaft in Dublin (Irland) und den Europameisterschaften für Erwachsene in Maribor (Slowenien) und in Athen (Griechenland). An der EM in Athen konnte Mancari Danylo im Point Fighting eine Bronze Medaille für unser Land erringen.

Im Jahre 2016 fanden in regelmässigen Abständen Vorstandssitzungen statt. An allen Vorstandssitzungen waren stets der Präsident ad interim, der Vizepräsident, der 1. Sportchef und die Leiterin Administration anwesend. Über alle Sitzungen wurden schriftliche Protokolle erstellt, welche nach einer gefällten Vorstandsentscheidung nun regelmässig an alle Mitglieder zur Einsichtnahme zugestellt werden.

Nach dem unerwarteten Rücktritt von Ivo Furrer als Präsident, mussten grössere Umstände in Kauf genommen werden. Es zeigte sich jedoch sehr bald, dass eine weitere gemeinsame und erfolgreiche Weiterführung der Arbeiten für den Verband gewährleistet werden konnte. Gerade die entstandenen Schwierigkeiten, wenn, wie vorliegend, jemand unerwartet aus einem Amt austritt, stellt einen massgeblichen Prüfstand dafür dar. Ob die übrigen Verantwortlichen überhaupt in der Lage sind eine solche Situation meistern zu können, zeigt sich erst in solchen Situationen. Ich glaube an dieser Stelle behaupten zu können, dass dies, unter Vorbehalt des unermüdlichen Einsatzes aller Beteiligten, uns letztendlich gelungen ist.

Zur weiteren Entlastung ist es natürlich wünschenswert, wenn der Vorstand inskünftig wieder auf drei Personen aufgestockt werden kann. Das Ziel für das Jahr 2017 ist aus Sicht des Vorstandes, dass auf dem derzeit, zum Teil neu erschaffenen als auch dem bestehenden Fundament, weiter zielgerichtet weitergearbeitet werden kann. Es gibt immer wieder Verbesserungen, die angestrebt werden können. Es wäre eine Illusion,

wenn man von einem Verband in der Grössenordnung die wir haben, erwarten würde, dass alles gleich perfekt sein kann. Indem wir zum heutigen Zeitpunkt über ein wirklich gutes Grundfundament verfügen, welches durch eine professionelle Administrationsarbeit in Zusammenarbeit mit den zahlreichen Verbandsverantwortlichen erarbeitet werden konnte, gilt es nun, dieses noch weiter zu festigen. Ich bin überzeugt, dass es uns bei der Umsetzung von weiteren noch erforderlichen Verbesserungen in Zukunft sehr viel leichter fallen wird, als; dass dies bisher der Fall war.

Letztendlich ist dies alles nur dank der Unterstützung aller Verbandsmitglieder überhaupt erst möglich. Ohne die finanziellen Mittel, welche die Verbandsmitglieder uns zur Ausübung unserer Tätigkeiten zur Verfügung stellen, könnten diese Ziele gar nicht erst verfolgt werden. Ich hoffe, dass Ihnen im Rahmen dieser Delegiertenversammlung zumindest ab dem Jahre 2016 transparent offen gelegt werden kann, in welcher Form die Gelder tatsächlich verwendet werden. Für das grosse Vertrauen an den Vorstand, dass die Gelder korrekt, zweckmässig und sinnvoll, im Interesse unseres Verbandes eingesetzt werden, möchte ich mich ebenfalls herzlich bedanken.

Die Disziplin ‚Low Kick‘ hat sich, aus meiner Sicht, schon sehr gut in unsere Jahresmeisterschaft integrieren lassen. Dass wir überhaupt diese Disziplin, nachdem diese viele Jahre nicht angeboten wurde, wieder im Angebot haben, hat sich zwischenzeitlich bereits herumgesprochen. Es ist davon auszugehen, dass der Zuwachs für diese Disziplin in den kommenden Jahren noch ansteigen wird. Am 3. Dezember 2016 fanden an einer wirklich gut organisierten Gala in Rafz die Finalkämpfe statt. Leider kam es an dieser Veranstaltung zu Unsportlichkeiten des Veranstalters. Das entsprechende Schreiben, welches unmittelbar nach der Gala an den Klubverantwortlichen des Fight Club Rafzerfeld vom Vorstand verfasst wurde, wurde allen Mitgliedern per E-Mail zur Kenntnis zugestellt. Über den vom Vorstand beantragten Ausschluss vom Fight Club Rafzerfeld, aufgrund des Vorgefallenen anlässlich der Gala, kann später bei den offiziellen Anträgen abgestimmt werden.

Als Ausblick für das Jahr 2017 erhoffe ich mir wiederum die erfolgreiche Durchführung unserer Turniere an den Schweizermeisterschaften, erfolgreiche Einsätze unserer Mitglieder der Nationalmannschaften an internationalen Turniere, Europa- und Weltmeisterschaften, eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit unter den Vorstandsmitgliedern und eine weiterhin gut funktionierende Administration, welche eine korrekte Triage der relevanten und erforderlichen Anliegen macht und diese dann an die dafür zuständigen Funktionäre oder Vorstandsmitglieder weiterleitet. Weiter erhoffe ich mir, dass dort wo nötig, die entsprechende Hilfeleistung und Unterstützung von Personen gewährt wird,

welche bei der Umsetzung von Anliegen für den Beitritt zu ‚Swiss Olympic‘ behilflich sind.

11) Wahl Präsident, Leiter Finanzen und Rechnungsrevisor

Ich greife an dieser Stelle auf die bevorstehenden Wahlen vor. An der heutigen Delegiertenversammlung bedarf es in Bezug auf den Vize-Präsidenten Nikiteas Georges keiner Wahl, indem er an der letztjährigen Delegiertenversammlung für die Dauer von 2 Jahren wieder gewählt wurde. Eine Wahl bedarf es für das Präsidium, wobei ich euch einleitend bereits mitgeteilt habe, dass ich mich für dieses Amt zur Verfügung stelle. Weiter ist es so, dass in den seit dem letzten Jahr gültigen Statuten steht, dass es nebst dem Präsidenten noch zwei Vize-Präsidenten geben soll. Im Hinblick auf die Anstrengungen, welche für den Beitritt bei ‚Swiss Olympic‘ bereits im Gange sind, erachte ich es als erstrebenswert, dass sich der Vorstand wie folgt zusammensetzt: Präsident, Vize-Präsident und Leiter Finanzen. Somit ist eine erneute Abänderung in den Statuten zwingend erforderlich.

Zur Wahl als Leiter Finanzen und neues Vorstandsmitglied schlage ich euch Leu Roger vor. Der Bezug von Leu Roger zu unserem Verband besteht darin, dass sein Sohn, Leu Alec, Mitglied der Junioren Nationalmannschaft im Light Contact ist und er als Vater diesen regelmässig, sowohl an die nationalen als auch an die internationalen Turniere begleitet.

Leu Roger ist seit rund 8 Jahren Inhaber des Unternehmens RML Consulting, welches die Erbringung von Dienstleistungen einer Beratungs-, Treuhand- und Wirtschaftsprüfungsunternehmung, insbesondere als Revisionsstelle, Steuerberatung, Beratung in betriebswirtschaftlichen Fragen, Vermögensberatung, Führung von Buchhaltungen und Liegenschaftsverwaltungen sowie Übernahme von Treuhandfunktionen zum Inhalt hat. Er verfügt über eine solide Grund- und Weiterbildung in Finanzwirtschaft und Marketing, welche er im Rahmen des Studiums und berufsbegleitender Aktivität mit Diplomen zum Betriebsökonom FH sowie zum diplomierten Wirtschaftsprüfer erfolgreich abgeschlossen hat. Er lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Meisterschwanden. Ich bin wirklich sehr froh und dankbar darüber, dass wir eine derart kompetente Person finden konnten, welcher sich für die Ausübung dieses sehr wichtigen Amtes als Leiter Finanzen und Vorstandsmitglied zur Verfügung gestellt hat.

Zur Wahl als Rechnungsrevisor schlage ich euch Dr. Bendik Höhn vor, welcher durch seine Tätigkeiten als Revisor für die Buchhaltungen für die Jahre 2014 – 2016 schon einen vertieften Einblick in die Finanzen unseres Verbandes nehmen konnte. Dr. Bendik Höhn erachte ich ebenfalls fachlich wie auch persönlich als die optimale Besetzung für dieses Amt.

In der heutigen Zeit ist es immer schwieriger überhaupt Personen für ehrenamtliche Ämter in Vereinen oder Verbänden zu finden. Aus diesem Grund bin ich ganz besonders erfreut, dass es uns gelungen ist, sowohl für das Amt als Leiter Finanzen als auch für das Amt als Rechnungsrevisor zwei absolute Profis in diesen Bereichen finden zu können, welche sich zu Gunsten unseres Verbandes für diese anspruchsvollen Ämter zur Verfügung gestellt haben. Mit der Besetzung dieser beiden Personen bin ich mir sicher, dass es in Zukunft zu keinen derartigen Ungereimtheiten und Problemen mehr kommen wird, wie wir dies bei den Jahresrechnungen 2014 und 2015 erleben mussten. Vorgehend zu den vom Vorstand aus beantragten Statutenänderungen, welche unter der Rubrik Statutenrevision später noch folgen werden, muss vor der Abstimmung zur Wahl des Leiters Finanzen noch darüber abgestimmt werden, ob der Antrag des Vorstandes auf die Änderung von Art. 32 Ziff. 1, wonach festgehalten werden soll, dass der Vorstand aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und dem Leiter Finanzen bestehen soll, angenommen wird oder nicht.

Ich ersuche bereits an dieser Stelle um Gutheissung im Rahmen der später stattfindenden Wahlen, damit Leu Roger als Leiter Finanzen und Dr. Höhn Bendik als Revisor die entsprechenden Funktionen letztendlich im Interesse unseres Verbandes ausüben können.

12) Jahresrechnungen 2014 und 2015 und Vorschlag zur Genehmigung

Der ehemalige Kassier, Josef Sturm, musste aus gesundheitlichen Gründen Anfang 2016, noch vor der Delegiertenversammlung, zurücktreten. Seinen jahrelangen Einsatz in unserem Verband wurde an der Delegiertenversammlung verdankt und es wurde ihm für seine Zukunft das Beste gewünscht. Über die Genehmigung der Rechnungen für die Jahre 2014 und 2015 konnte an der letzten Delegiertenversammlung nicht abgestimmt werden. Dies ist bestimmt kein übliches Vorgehen. Es blieb letztendlich aber nichts anderes übrig. Es bedurfte einer eingehenden Überprüfung der beiden Rechnungsjahre, was zwischenzeitlich durch Herrn Dr. Bendik Höhn erfolgen konnte.

Das ist der Grund, dass über die beiden Rechnungsjahre erst an der heutigen Delegiertenversammlung abgestimmt werden kann. Nun liegen für die Jahre 2014 und 2015 die Revisorenberichte vor, welche im Vorfeld, vor der heute stattfindenden Delegiertenversammlung, an alle Verbandsmitglieder versendet wurden. Vor allem für das Jahr 2014 musste festgestellt werden, dass diverse grössere Transaktionen nicht ausreichend oder überhaupt nicht dokumentiert sind. End-Empfänger lassen sich auch bei einer Detailprüfung der Bankauszüge nicht definitiv identifizieren. Aufgrund der fehlenden Dokumentationen muss in Betracht gezogen werden, dass Bezüge getätigt wurden, welche nicht dem Vereinszweck gedient haben. Für allfällige Fragen zu dieser ganzen

Thematik steht unser Revisor, welcher an der heutigen Delegiertenversammlung persönlich anwesend ist, als auch unser Vize-Präsident Georges Nikiteas zur Verfügung. Wenn ich mit meinen Ausführungen fertig bin, erfolgt noch die Orientierung durch den 1. Sportchef und dann kann über die Genehmigung der Jahresrechnungen 2014 und 2015 abgestimmt werden.

Ich ersuche um Genehmigung der Jahresrechnungen 2014 und 2015. Persönlich habe ich mir selbst ein Bild über die für die Jahre 2014 und 2015 vorhandenen Belege gemacht. Wie unser Revisor zutreffend festhielt, lassen sich auch unter Miteinbezug der Bankauszüge die End-Empfänger von zahlreichen Bargeldtransaktionen nicht ermitteln. Dies liegt schlicht daran, dass die dazu erforderlichen Belege zum Grossteil gänzlich fehlen und keine zwingend erforderliche Kontrolle stattfand. Wie bereits einleitend schon erwähnt, wurde dieses Problem erkannt und es erfolgte seit dem 1. Oktober 2015 die Einführung eines längst fälligen Kontrollmechanismus in Form von Spesenformularen. Inwiefern Bargeldbezüge getätigt wurden, welche nicht dem Vereinszweck gedient haben, lässt sich insbesondere, wegen zahlreich fehlender Belege für die Jahre 2014 und 2015 nicht mehr rekonstruieren. Unter diesen Umständen muss auch eine strafrechtlich wie auch zivilrechtliche Weiterverfolgung der festgestellten Ungereimtheiten für die beiden Rechnungsjahre als nicht erfolgsversprechend angesehen werden, weshalb davon abgesehen wurde.

Wir müssen als Verband zielgerichtet nach vorne schauen. Es gilt letztendlich zu verhindern, dass derartige Sachen, wie diese in den Jahren 2014 und 2015 mit den Finanzen unseres Verbandes geschehen sind, nicht mehr passieren dürfen. Mit denen zu den Wahlen vorgeschlagenen Personen und dem eingeführten Kontrollsystem für Spesen, bin ich überzeugt, und dies zeigt sich bereits mit der Jahresrechnung 2016, dass inskünftig korrekte und transparente Jahresrechnungen unseren Mitgliedern vorgelegt werden können.

13) Jahresrechnung 2016 und Vorschlag zur Genehmigung

Unser Revisor Dr. Bendik Höhn hat auch die Jahresrechnung 2016 geprüft. Nach der Einführung des Kontrollsystems mit den ab dem 1. Oktober 2015 eingeführten Spesenabrechnungsfomularen resultierten in der Jahresrechnung 2016 keine nicht mehr belegten Bargeldauszahlungen ab dem Vereinskonto, wie dies im Jahre 2014 noch regelmässig und im Jahre 2015 noch teilweise der Fall war. Dem Revisor war es dadurch möglich, dass er trotz fehlender Buchhaltung, aufgrund der komplett vorhandenen Bankbelege eine Bilanz und Erfolgsrechnung für das Jahr 2016 erstellen konnte. Wir haben nun die Situation, dass für das Jahr 2015 als auch für das Jahr 2016 keine korrekt abgeschlossenen Jahresrechnungen vorliegen, welche einer ordnungsgemässen

Buchführung entsprechen würden. Der Umstand für eine nicht erfolgte Buchführung für das Jahr 2015 lag darin, dass der damalige Kassier, Josef Sturm, Anfang 2016 sein Amt niederlegte und es deshalb zu keinem ordnungsgemässen Buchhaltungsabschluss kam. Für das Jahr 2016 haben wir auch keinen ordnungsgemässen Buchhaltungsabschluss. Hier liegt der Grund darin, dass unsere Leiterin Administration mit anderweitigen Arbeiten derart ausgelastet war, dass ihr die dazu erforderliche Zeit zur Buchhaltungsführung gänzlich fehlte und es aus diesem Grund zu keinem ordnungsgemässen Abschluss kommen konnte. Dennoch darf an dieser Stelle festgehalten werden, dass es im Jahre 2016 aufgrund der Detailprüfung sämtlicher Bankbelege und der strikten Beachtung des neu eingeführten Kontrollsystems keinerlei Bezüge gab, welche nicht dem Vereinszweck gedient haben oder nicht nachvollzogen werden könnten.

Den Empfehlungen unseres Rechnungsrevisors, welche dieser in seinem Bericht festhielt, wollen wir unbedingt nachkommen. Die Einführung eines klar definierten Spesenreglements wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Auch die weitere Empfehlung, mit der Wahl eines neuen Mitgliedes des Vorstandes als Leiter Finanzen, mit fundierten Fachkenntnissen in der Buchführung, können wir mit Roger Leu, welcher sich für dieses Amt an der heutigen Versammlung zur Verfügung gestellt hat, entsprechen. Ich ersuche somit um Genehmigung der Jahresrechnung 2016.

14) Erforderlichkeit einer professionellen Administration

Meine Tätigkeit als Präsident ad interim hing ganz klar davon ab, ob Yolanda Paniagua sich dafür bereit erklärte, die Administrationsarbeiten in der bisherigen Art weiterzuführen. Sie ist die rechte Hand des Präsidenten und ist die zentrale Stelle, wo alle Informationen des Verbandes zusammenkommen und in einer ersten Phase zielgerichtet verarbeitet oder an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Bei der Grösse unseres Verbandes ist eine professionelle Administration, welches wir glücklicherweise mit ihrer Person haben, bestimmt sehr sinnvoll. Sie leistet derart grosse Arbeit für den Verband, dass diese nicht mehr auf ehrenamtlicher Basis erfolgen kann. Ihr Arbeitspensum für unseren Verband beträgt weitaus mehr als die in ihrem Arbeitsvertrag festgehaltenen 40%, teilweise beträgt ihr Arbeitspensum sogar 80% oder noch mehr. Yolanda Paniagua ist sehr flexibel, sie ist praktisch rund um die Uhr erreichbar und hat einen unermüdlichen Arbeitswillen. Dass sie mehrere Fremdsprachen beherrscht ist ein weiterer grosser Vorteil für unseren Verband. Yolanda Paniagua hat nicht nur eine Liste über die von ihr geleisteten Arbeitsstunden für das Jahr 2016 erarbeitet sondern auch eine Liste der von ihr ausgeführten Tätigkeiten. Sollte jemand den Bedarf haben in

diesen Unterlagen Einsicht zu nehmen, kann dies gleich an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Sie pflegt bereits gute Kontakte zu WAKO Europe und WAKO World und wird von allen Seiten durch ihre hohe Kompetenz sehr geschätzt. Auch bei der Annahme einer Wahl eines neuen Leiter Finanzen würde Yolanda auch weiterhin sämtlichen Zahlungsverkehr unseres Verbandes durchführen.

Wie bereits zuvor schon erwähnt, muss ein vorrangiges Ziel unseres Verbandes sein, eine lang anhaltende, verbesserte Veränderung herbeiführen zu können. Ich bin überzeugt, dass dies mit der professionellen Administrationsarbeit, wie wir dies mit Yolanda Paniagua haben, nun auch tatsächlich möglich ist. Wir haben eine Vielzahl williger Leute, welche die vom Vorstand getroffenen Entscheidungen auch bereit sind umzusetzen.

Die Durchsicht von Protokollen der Delegiertenversammlung vergangener Jahre zeigte eindrücklich auf, dass langjährige Mitglieder unseres Verbandes immer wieder hörten, was verändert und verbessert werden soll, es dann aber mit der Umsetzung nicht oder nur mangelhaft klappte. Es liegt nun in den Händen des nun bestehenden Vorstandes in enger Zusammenarbeit mit der Administration und der vielen willigen Helfer/innen dafür zu sorgen, dass nicht nur über die Verbesserungen und erwünschten Änderungen gesprochen wird, sondern diese auch zielgerichtet umgesetzt werden.

Ich denke, wir sind mit den momentan bestehenden Verbandsstrukturen auch dazu in der Lage, dieses ehrgeizige Ziel auch tatsächlich umsetzen zu können. Für die Mithilfe dafür möchte ich mich jetzt schon bei allen bedanken.

15) Angemessene Entschädigung für eine professionelle Administration

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass unser Verband nur wegen einer grossen Zahl von ehrenamtlich tätigen Personen (Präsidium, Vizepräsidium, Sportchef, National Coaches, Schiedsrichter, Turnierorganisatoren, Personen, welche sich über alle übrigen administrativen Belange bei Turnieren etc. kümmern) in dieser Form bestehen kann. Man kann sich natürlich die Frage stellen, ob auch diese Personen in Zukunft finanziell zu unterstützen wären. Es dürfte wohl für alle klar sein, dass dies einfach nicht möglich ist. Würde man dies tun, könnten bestimmt keine Kämpfer/innen unserer Nationalmannschaften mehr in irgendeiner Form finanziell unterstützt werden. Damit eine angemessene Entschädigung für Yolanda Paniagua für die Administrationsarbeiten und ihre Mithilfe für den Leiter Finanzen, erfolgen kann, habe ich entsprechende Abklärungen gemacht und Erkundigungen eingeholt. Eine sehr gute Vergleichsmöglichkeit konnte bei Swiss Volley Region Aargau gefunden werden. Swiss

Volley Region Aargau ist vom Aufbau, der Grösse und der Strukturen sehr gut vergleichbar mit unserem Verband. Die zum Vergleich erforderlichen Unterlagen (Arbeitsvertrag, Aufgabenbeschrieb etc.) wurden mir verdankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Diese Unterlagen sind wertvolle Instrumente um einen realistischen Vergleich zu erstellen. Aufgrund der an der letzten Delegiertenversammlung beschlossenen Entschädigungszahlungen, erfolgten für das Jahr 2016 bis zur heutigen Delegiertenversammlung, aufgrund eines Entscheides vom damaligen Präsidenten, Ivo Furrer, dem Kassier Josef Sturm und dem Vize-Präsidenten, Georges Nikiteas, monatliche Nettoauszahlungen an Yolanda Paniagua von CHF 1'500.00 (Bruttolohn CHF 1'726.20). Die Gesamtauslagen für die Administration für das Jahr 2016 lagen somit inkl. der zu leistenden Beträge zur Sozialversicherung bei CHF 20'714.75.

Aufgrund der Notwendigkeit, dass Yolanda Paniagua täglich für unseren Verband (also für uns) bedeutend mehr als geplant arbeiten muss, ersuche ich um:

- Gutheissung des Antrages des Vorstandes, über welchen später bei den allgemeinen Anträgen noch darüber abgestimmt werden kann, dass mit Yolanda Paniagua ein neuer Arbeitsvertrag mit der Gewährung einer monatlichen Nettoauszahlung von CHF 2'000.00, ab heute bis zur nächsten Delegiertenversammlung, ausgearbeitet und erstellt werden kann.

Ich bitte dabei um Berücksichtigung, dass an der letzten Delegiertenversammlung genehmigt wurde, dass CHF 1'500.00 an die Administration und CHF 500.00 an den Präsidenten monatlich ausbezahlt werden. Indem für die Ausübung des Präsidentenamtes auf eine monatliche Entschädigung von CHF 500.00 verzichtet wird, liegt der beantragte Betrag immer noch im Rahmen des Betrages, welcher an der letzten Delegiertenversammlung genehmigt wurde.

Der neu beantragte Lohn für eine professionelle Administration, wie wir diese mit Yolanda Paniagua und ihrer zusätzlichen Tätigkeiten im Finanzbereich haben, fällt bestimmt nicht zu hoch aus. Alle darüber hinaus gehenden Arbeiten, welche sie jederzeit bereit ist für unseren Verband zu leisten, kann auch bei ihr durchaus als zusätzliche, ehrenamtliche Tätigkeit angesehen werden.

Es wurde nicht übersehen oder ignoriert, dass die Lohnauszahlungen für die Administration für den Verband sehr hohe Auslagen mit sich bringen, welche sich in der Jahresrechnung 2016 entsprechend niedergeschlagen haben. Dies ist auch der Grund, dass bis zum Zeitpunkt der nächsten Delegiertenversammlung ein Systemwechsel vorgenommen werden muss. Das heisst konkret, dass die von Yolanda Paniagua bisher ausgeübten Tätigkeiten bis spätestens an der nächsten Delegiertenversammlung auf mehrere Personen verteilt werden müssen, welche die einzelnen Themenbereiche und

die entsprechenden Arbeiten für den Verband ehrenamtlich ausführen können. Ein Teilbereich mit den Meistergraden wurde bereits an Monika Rast übergeben, welche dies in Zusammenarbeit mit Georges Nikiteas vor kurzer Zeit übernommen hat.

Damit ein solcher Systemwechsel gut geplant und entsprechend umgesetzt werden kann, ist es unumgänglich, dass die Administration in der bisherigen Form weiter bestehen kann. Die bisher durch die Administration zusammen mit den weiteren Verbandsverantwortlichen geleisteten Arbeiten haben dazu geführt, dass zwischenzeitlich eine gute Grundsubstanz innerhalb des Verbandes erarbeitet werden konnte, auf welcher nun der erforderliche Wechsel zurück zu ehrenamtlichen Tätigkeiten an die Hand genommen werden kann. Yolanda Paniagua hat sich dazu bereit erklärt, dass sie die Personen in ihren neuen Arbeitstätigkeiten einführen und begleiten wird und hat selbst auch das Angebot gemacht für den Verband weiterhin eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben. Sobald die Verteilung der Arbeiten stattgefunden hat, die Personen in diesen Tätigkeiten eingeführt wurden, wird unter Beachtung der zweimonatigen Kündigungsfrist das Arbeitsverhältnis zwischen dem Verband und Yolanda Paniagua, spätestens jedoch bis zum Zeitpunkt der nächsten Delegiertenversammlung aufgelöst.

16) Vorschlag zur Genehmigung des Budgets für das Jahr 2017

Indem es in den Jahren 2014 und 2015 zu Ungereimtheiten im Finanzwesen unseres Verbandes kam, näheres dazu habt ihr bereits aus den Revisorenberichten entnehmen können und könnt ihr bei Bedarf noch zusätzlich vom hier anwesenden Rechnungsrevisor und Vize-Präsidenten erfahren, machte eine korrekte und seriöse Planung für das Jahr 2016 mit den Finanzen äusserst schwierig.

Das Jahr 2016 schliesst mit einem Verlust von rund CHF 18'000.00 ab. Kosten, die nur im Jahre 2016 angefallen sind und im Jahre 2017 nicht mehr anfallen werden, sind die Auslagen für die Anschaffung sämtlicher Gerätschaften für Sportdata im Betrag von CHF 6'500.00.

Im Jahre 2016 wurden sehr grosszügig Auslagen für Nationalmannschaftsmitglieder, Nationalcoaches, Schiedsrichter und Offizielle aus der Verbandskasse bezahlt. Aus den nun vorliegenden definitiven und auch vollständig belegten Geldflüssen über das Vereinskonto für die Jahresrechnung 2016 war es nun einfacher für das Jahr 2017 ein Budget zu erstellen. Ich bitte hiermit um Genehmigung des vorgeschlagenen Budgets für das Jahr 2017.

Wir werden an der Delegiertenversammlung im Jahre 2018 sehen wie sich die Buchhaltung im Detail präsentieren wird. Sollten die Mehrauslagen wie dies im Budget 2017 veranschlagt ist, ähnlich hoch ausfallen, wie dies im Jahre 2016 der Fall war, ist der Wegfall der professionell betriebenen Administration, wie bereits zuvor schon erwähnt,

unumgänglich.

17) Schlussbemerkungen

Ich hoffe, dass ich euch mit diesem Jahresbericht aufzeigen konnte, was im vergangenen Vereinsjahr alles gelaufen ist und welche Bestrebungen für das laufende Jahr bereits im Gange sind. Von besonderer Wichtigkeit ist, dass wir auch weiterhin die volle Unterstützung von unseren Mitgliedern, Vereinsfunktionären und Helfern haben werden. Die Turnierabläufe, insbesondere mit dem neuen Punktebewertungssystem, haben sich bewährt und laufen reibungslos ab. Auch ist es bestimmt im Interesse unserer Mitglieder, dass wir den Rhythmus einer alljährlichen Delegiertenversammlung beibehalten werden. So, nun schliesse ich mit meinen Ausführungen ab und danke euch für eure geschätzte Aufmerksamkeit. Ich übergebe nun das Wort an unseren 1. Sportchef, Rocco Cipriano, welcher einen kurzen Bericht aus sportlicher Sicht über das vergangene Jahr machen wird.

Niederrohrdorf, 11. März 2017

Beat Richner, Präsident ad interim